

EIN MUSEUM FÜR DIE BRÜDER GRIMM

Jacob und Wilhelm Grimm sind heute bekannt für ihre Märchen, die sie gesammelt haben – von „Schneewittchen“ über „Dornröschen“ bis zum „Froschkönig“. Doch die Brüder waren vor allem Sprachwissenschaftler. Sie begannen vor etwa 200 Jahren mit dem bis heute größten deutschen Wörterbuch. In der Stadt Kassel, in der die Brüder Grimm jahrelang gelebt haben, hat nun ein Museum über sie eröffnet: die „Grimmwelt“. Es lohnt sich für jeden Besucher, ob Kind oder Wissenschaftler.

MANUSKRIFT

SPRECHER:

Es war einmal eine Stadt in Hessen, nicht zu groß und nicht zu klein. Die zauberte ihren berühmtesten **Söhnen** einen **Palast** auf einen Berg, den sie „Grimmwelt“ nennen. Und die Leute kommen von nah und von fern, um ihn zu sehen.

SUSANNE VÖLKER (Museumsleiterin):

Die Grimmwelt ist ein Haus **für Jung und Alt**. Es gibt Angebote für Kinder. Man kann Dinge anfassen, ausprobieren, selber machen. Und es **richtet sich** aber auch **an** Erwachsene, an Touristen, an Wissenschaftler, an Kulturinteressierte und natürlich an **Grimmfans**.

SPRECHER:

Ein großer **Ausstellungsbereich** ist natürlich den Märchen der Brüder Grimm **gewidmet**. Hier können Besucher dem **Froschkönig** begegnen. Oder hinter Hecken das **Dornröschen** suchen. Oder einen Zauberspiegel befragen: Wer ist die Schönste im ganzen Land?

FRAU 1:

Also, ich bin jetzt 'ne halbe Stunde hier drin und bin noch ganz **berauscht**.

FRAU 2:

Und so was Unerwartetes dann. Das ist echt gut.

MANN 1:

Vom Gebäude her macht das richtig Spaß, hier durchzulaufen. Also, man hat ... man merkt, wie man selbst entdecken mag, das lädt ... jede **Ecke lädt** zum Entdecken **ein**.

FRAU 3:

Also für Kassel auf jeden Fall 'ne **Bereicherung**.

FRAU 4:

Also alles in allem: beeindruckend, sehr zu empfehlen.

SPRECHER:

Das Museum **präsentiert** auch **Schätze**: zum Beispiel rund 200 Jahre alte **Erstdrucke** der „Kinder- und Hausmärchen“. Es sind persönliche **Exemplare** der Brüder Grimm, **versehen** mit ihren Notizen. Jakob Grimm wurde 1785 in Hanau geboren, und sein Bruder Wilhelm ein Jahr später. Zum Gymnasium kamen die Brüder zur Tante nach Kassel. In der mitteldeutschen Stadt lebten sie mit **Unterbrechungen** rund 30 Jahre. Hier begannen sie auch mit dem Sammeln von Märchen.

SUSANNE VÖLKER (Museumsleiterin):

Die „Grimmwelt“ **wirft** einerseits **den Blick auf** die historischen Brüder Grimm, auf das, was sie in ihrem Leben geschaffen haben, auf das Werk, was von ihnen **hinterblieben** ist, aber natürlich auch auf die **Aktualität** und auf das, was es für unsere heutige Zeit bedeutet.

SPRECHER:

Vor allem ihre Arbeit als Sprachwissenschaftler **wirkt** bis heute **fort**. Die Brüder Grimm erforschten die Entwicklung der Sprache und sie begannen mit einem **Mammutwerk**: dem bis heute größten und **umfassendsten** deutschen Wörterbuch. Doch es sind vor allem die Märchen, die die Kinder bis heute **faszinieren**. Oder manchmal auch ein wenig **das Fürchten lehren**.

MANN 2:

... damit ich dich besser sehen kann!

SPRECHER:

Es ist schon **erstaunlich**, dass uns die alten Geschichten noch genauso **verzaubern** wie zu Grimms Zeiten – nur dass man heute dank der Technik bei den sieben Zwergen direkt am Tisch sitzen kann. Und sie lebten glücklich und zufrieden bis zu ihrem nächsten Besuch in der „Grimmwelt Kassel“.

GLOSSAR

Sohn, Söhne (m.) – hier: der berühmte Einwohner einer Stadt, der lange an diesem Ort lebt oder gelebt hat

Palast, Paläste (m.) – das Schloss, in dem Könige leben und regieren; hier: ein großes, prächtiges Haus

für Jung und Alt – für jeden

sich an jemanden richten – für jemanden gemacht sein

Fan, -s (m., aus dem Englischen) – jemand, der etwas/jemanden toll findet

Ausstellungsbereich, -e (m.) – ein Teil einer Ausstellung

etwas jemandem widmen – etwas speziell für jemanden machen

Froschkönig (m., nur Singular) – eine Figur aus einem Märchen der Brüder Grimm

Dornröschen (n., nur Singular) – eine Figur aus einem Märchen der Brüder Grimm

berauscht – hier: begeistert; so, dass man an nichts anderes denken kann

Ecke, -n (f.) – hier: ein bestimmter Ort in einem Gebäude

zu etwas ein|laden – hier: etwas bieten; etwas möglich machen

Bereicherung, -en (f.) – etwas, das hinzukommt und etwas besser macht

etwas präsentieren – etwas zeigen

Schatz, Schätze (m.) – hier: ein wertvoller Gegenstand

Erstdruck, -e (m.) – das erste → Exemplar, das von einem Werk gedruckt wird

Exemplar, -e (n.) – das einzelne Stück von einer Menge

etwas mit etwas versehen – etwas an oder auf etwas hinzufügen; dafür sorgen, dass etwas vorhanden ist

Unterbrechung, -en (f.) – hier: die Tatsache, dass etwas eine Zeit lang nicht so ist, wie sonst

den Blick auf etwas werfen – hier: etwas behandeln; etwas zeigen

hinterbleiben – nach dem Tod des Besitzers/Erschaffers immer noch da sein;
zurückbleiben

Aktualität (f., nur Singular) – die Tatsache, dass etwas noch modern ist und sich auf die
jetzige Zeit bezieht

fort|wirken – die Wirkung auch nach langer Zeit nicht verlieren; über lange Zeit hinweg
Wirkung auf etwas haben

Mammutwerk, -e (n.) – ein Werk, das sehr groß und dick ist und sehr viel Arbeit gemacht
hat

umfassend – sehr groß; ausführlich; fast vollständig

jemanden faszinieren – eine solche Wirkung haben, dass jemand einen/etwas toll findet
und begeistert von einem/von etwas ist

jemandem das Fürchten lehren – jemandem Angst machen

erstaunlich – so, dass man etwas kaum glauben kann; überraschend

jemanden verzaubern – hier: eine solche Wirkung haben, dass jemand begeistert von
einem/von etwas ist

*Autoren: Kirstin Schumann / Benjamin Wirtz
Redaktion: Ingo Pickel*